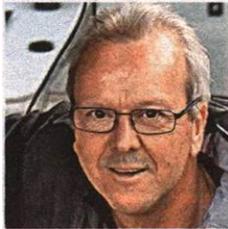




Thema: Haus der Natur

Autor: Berthold Schmid



**Astrofotograf gelang einzigartiges Foto**

Rochus Hess aus Straßwalchen ist seit Jahrzehnten anerkannter Astrofotograf. Nun gelang ihm in der Sternwarte am Haunsberg ein einzigartiges Foto eines Sternennebels, der 9200 Lichtjahre von der Erde entfernt ist. **Seiten 14, 15**

# Ein Foto aus 9200 Lichtjahren Entfernung

Das Objekt befindet sich 87.032 Billionen Kilometer von der Erde entfernt. Astrofotograf Rochus Hess belichtete 15,8 Stunden lang und setzte viel Software ein.

**BERTHOLD SCHMID**

**SALZBURG.** Schon als Kind hätten ihn die Sterne nicht mehr losgelassen. Was passiert da oben? Was gibt es zu entdecken? Für Rochus Hess aus Straßwalchen, mittlerweile 58-jähriger IT-Techniker einer Salzburger Firma, sind die Astronomie und im Besonderen die Fotografie zum beherrschenden Hobby geworden. Sein jüngster Coup mit internationaler Anerkennung gelang ihm auf der Sternwarte Vega des Hauses der Natur auf dem Haunsberg: Er fotografierte den Nebel eines sterbenden Sternes, der sich in einer Entfernung von rund 9200 Lichtjahren im Stern-

bild Stier befindet. Es ist die weltweit erste Detailaufnahme dieses Nebels. „Ein solcher Nebel entsteht, wenn ein Stern seine äußeren Gashüllen abwirft und zum weißen Zwerg wird“, erklärte Hess im SN-Gespräch.

Auf die Spur haben ihn die beiden Astronomen Marcel Drechsler aus Deutschland und Xavier Strottner aus Frankreich gebracht. Die beiden untersuchen systematisch den Kosmos nach Auffälligkeiten und entdeckten diesen Nebel. Doch ein Foto dieses spektroskopisch bestätigten Nebels, der nach den Entdeckern benannt ist, gab es nicht.

„Es war ein langer Weg. Die gesamte Belichtungszeit mit seiner speziellen Astro-CCD-Kamera hat 15,8 Stunden gedauert. Als Teleskop stand das Ein-Meter-Teleskop der Sternwarte mit einer Brennweite von 6,8 Metern zur Verfügung. „Dies ist das größte, öffentlich zugängliche Teleskop

**„Bis die Aufnahme gelungen war, hat es fast ein Jahr gedauert.“**

**Rochus Hess, Astrofotograf**

in Mitteleuropa“, sagte Hess. Anschließend habe er noch mit einer speziellen Software die zahlreichen Einzelaufnahmen digital bearbeiten müssen. Das habe Wochen gedauert, so Hess. In Summe habe er praktisch ein Jahr lang bei vielen Nächten auf der Sternwarte an dem Projekt

gearbeitet, das nun in der Fachwelt große Anerkennung bekommen hat. Auf der fertigen Aufnahme erkenne man nicht nur, wie dieser entdeckte Nebel aussieht, das Foto gilt auch als erster Nachweis für eine ringförmige Struktur aus Wasserstoffgas.

Rochus Hess ist bereits seit 35 Jahren Mitglied der Arbeitsgruppe für Astronomie des Hauses für Natur. Privat verwende er ein Zehn-Zoll-Teleskop mit 1000 Millimeter Brennweite: „Damit kann man ganz gut Kugelsternhaufen, Galaxien, aber auch die Mondkrater beobachten“, so der Astrofotograf. Sein größter Wunsch wäre, selbst einen Kometen oder Nebel im Kosmos zu entdecken, der seinen Namen tragen werde. „Es werden noch viele Nächte unter dem Sternenhimmel kommen“, sagte Hess.

**Thema:** Haus der Natur

**Autor:** Berthold Schmid



**Dieses einmalige Foto von Rochus Hess zeigt den Sternennebel in 9200 Lichtjahren Entfernung.**

BILD: SN/HESS

## **Vega-Sternwarte auf dem Haunsberg Anziehungspunkt für „Himmelsgucker“**

**Die vor drei Jahren neu gebaute Sternwarte auf dem Haunsberg verfügt über zwei leistungsstarke Teleskope, die sowohl für Forschung als auch bei öffentlichen Sternführungen im Einsatz sind. Das größere Teleskop ist ein sogenanntes Ritchey-Chrétien-Cassegrain-Teleskop und hat einen Spiegeldurchmesser von 1000 Millimetern. Je nach verwendetem Okular ergibt sich eine bis zu tausendfache Vergrößerung.**



BILD: SN/CHRIS HOFER